

KEGELN

Welker macht den Unterschied

GRÜNSTADT. Mühevoll gewannen die Bundesliga-Keglerinnen des ESV Pirmasens ihr DKBC-Pokal-Erstrundenspiel beim KV Grünstadt, dem Tabellenführer der 2. Rheinland-Pfalz-Liga. „Es war viel knapper, als es das Ergebnis von 6:2 für uns aussagt“, so die erstmals seit Monaten mal wieder überzeugende Junioren-Nationalspielerin Vanessa Welker. Sie machte mit 585 Kegeln den Unterschied aus. Nach zwei Dritteln der Partie stand's 2:2, wobei der ESV nur neun Kegel besser war. Doch dann holten Uschi Wetzel und Welker die Mannschaftspunkte drei und vier und warfen den Finalisten der Vorsaison mit 83 Kegel Vorsprung in die nächste Runde. „Es geht wieder aufwärts“, freute sich Welker über ihre Leistung. Der Stress als Studentin der Bio-Physik sei enorm. Da habe das Hobby Kegeln schon gelitten.

Grünstadt - ESV Pirmasens 2:6 (3203:3286). Anja Hafke - Gamm 2:2 (548:534), Wagner - Dietz 2:2 (506:543), Kallenborn - M. Wetzel 1:3 (553:553), Jana Hafke - Winkler 3:1 (532:518), Armbrust - Welker 0,5:3,5 (523:585), Mundt - U. Wetzel 2:2 (541:553). (ig)

Wilhelms famose zehn Minuten

U19-FUSSBALL-VERBANDSLIGA: SCH siegt mit 4:1

BLAUBACH. Einen spektakulären Kurzauftritt hatte Maximilian Wilhelm beim 4:1 (1:0) seines SC Hauenstein in der U19-Fußball-Verbandsliga bei der SG Blaubach-Diedelkopf. Er spielte nur zehn Minuten, schoss dabei aber zwei Tore und traf einmal den Pfosten.

Nach Blaubachs Anschlussstor (80.) durch einen von Nico Klemm verursachten Elfmeter entschied Wilhelm die Partie und traf zum 3:1 (86.) und 4:1 (88.). Erst hatte Marcel Brödel, dann der ebenfalls eingewechselte Marvin Thürling die Vorarbeit geleistet. Wilhelm kommt damit auf 13 Tore in 14 Saisonspielen und ist bester Torschütze des Tabellendritten.

Obwohl die Hauensteiner ihre Viererkette verändern mussten (Jan Ehlers und Julian Geiling rückten neu rein), hatten sie auf dem gefährliche-

ten kleinen und rutschigen Kunstrasen in Blaubach, wo in dieser Runde schon Regionalligist FK Pirmasens im Verbandspokal den Kürzeren zog, die SG-Torjäger Rico Altmayer (15 Saisontreffer) und Felix Ruppenthal (9) im Griff. Den immer wieder schön kombinierenden Sportclub brachte Julian Kölsch in der 12. Minute mit einem herrlichen Volleyschuss nach Zuspiel von Jonas Pfau in Führung.

Mit der ersten Aktion der zweiten Halbzeit erhöhte der krankheitsgeschwächte in die Partie gegangene Pfau nach einem Alleingang auf 2:0 (46.). Es folgten Altmeyers Elfmeter und die „Wilhelm-Show“.

SO SPIELTEN SIE

SC Hauenstein: Anschütz - Geiling, Megel, Klemm, Ehlers - Brödel, Seibel (84. Pösse), Cerniauskas, Klein (70. Thürling) - Kölsch (80. Wilhelm), Pfau. (bin)

Eigenständiger Klang

„OOYAAH“ hinterlässt beim Konzert in Dahn den besten Eindruck

VON FRED G. SCHÜTZ

Den denkbar besten Eindruck hat das überwiegend in der Kurpfalz beheimatete Vokalensemble „OOYAAH“ am Samstagabend beim Soiree-Konzert im vollbesetzten Alten E-Werk in Dahn hinterlassen. Die Gäste der Dahnner Jazzfreunde erleben eine Band, die mit großer Musikalität und noch mehr Spielfreude ihr Publikum für sich gewonnen hat.

Die Vergleiche zu den Vokalbands der „A-Cappella-Nacht“ beim Festivals Euroclassica sind naheliegend. Wer in den Genuss des Konzertes in Blieskastel kam, vermag allerdings deutlich die Unterschiede zwischen jenen Bands wahrzunehmen, denen vor allem daran gelegen ist, die Funktion der Instrumente einer konventionellen Band vokal zu ersetzen oder gar klanglich zu imitieren und „OOYAAH“. Das Band-Konzept der Sängerinnen Andrea Reichhart, Jutta Gückel, Maria Bier und Jutta Brandl, dazu Gernot Kögel als singendem E-Bassisten und Matthias Fuchsle am Schlagzeug ist gänzlich anders.

Das lautmalerische „OOYAAH“, das man mit einigem Recht als ein freudiges „Oh, ja!“ übersetzen darf, ist der Name eines im Grunde konventionellen Vokal-Ensembles mit Begleitung. Im Ergebnis gibt es freilich eine Band zu erleben, die einen entschieden eigenständigen Klang mit höchst origineller Repertoireauswahl pflegt.

Wie so oft sollte man auch bei „OOYAAH“ das Etikett „Jazz“ eher im Sinne einer speziellen Spielhaltung, denn als spezifische Genre-Zuordnung verstehen. Die Chorsätze und der Groove stammen überwiegend aus den Jazz-Konventionen, genauso wie die Fähigkeit, ein vom Publikum zugeordnetes Motiv in eine schlüssige und tragfähige Improvisation zu überführen. Mit Ausnahme der Jorge-Ben-Komposition „Mas Que Nada“, die vor allem durch Sergio Mendez populär gemacht worden ist, findet sich kaum ein Titel aus dem kanonisierten Standard-Spiel-



„OOYAAH“ bietet eine selten zu hörende Kombination aus vier Frauenstimmen, Bass und Schlagzeug.

FOTO: SCHÜTZ

vorrat der Jazzer. Viel lieber spielt man Eigenkompositionen, die melodisch und harmonisch auch mal mit Pop und Neo-Chanson liebäugeln. Wenn schon Fremdmaterial, dann das Latin-angehauchte „Signe“ von Eric Clapton oder der eigenständige und für jede Sängerin so reizvolle Jazz-Folk einer Joni Mitchell mit den Titeln „Cherokee Louise“ (vom Album „Night Ride Home“, 1991) und „Moon At The Window“ (von „Wild Things Run Fast“, 1982).

Was die Musik von „OOYAAH“ so reizvoll macht, ist, dass sich Andrea Reichhart, Jutta Gückel, Maria Bier und Jutta Brandl eben nicht als Imitatorinnen von Sounds und Instrumenten verstehen, sondern schlicht zaubernde Chorsätze arrangieren, die – naheliegend – aus allen Möglichkeiten des Jazzgesangs von der Vokalise bis zum Scatten schöpfen. So bemerkenswert wie erfreulich, dass daraus nicht nur Schönklang entsteht, sondern ein grooves Geben und Nehmen zwischen den wechselnden Solistinnen, Vokal-Orchestrierung, Bass und Schlagzeug. Ausnahmsweise übernimmt Bassker Kögel einmal die Aufgabe, einen Bass-Groove vokal zu intonieren.

Ohnehin ist die Kombination von vier Frauenstimmen, Bass und Schlagzeug auf Sicht musikalisch

viel befriedigender, als die Manierismen der reinen A-Cappella-Szene, deren Sensation in der durch digitale Effektgeräte gar nicht mal so schwierigen Instrumenten-Imitation liegt. Die Stimmen kommen eben viel besser zur Geltung, wenn ein richtiges und von Matthias Fuchsle sprechend grooves Schlagzeug und ein exzellent gespielter E-Bass hinzukommen.

Gernot Kögel verdient ohnehin eine gesonderte Erwähnung für sein gänzlich unkonventionelles Spiel. Natürlich vermag Kögel auch die gängigen Bass-Sounds und Jazz-Stereotypen zu bedienen. Aber man kann kaum einmal einen Bass erleben, der sein fünfsaitiges Instrument in der auf der Gitarre gebräuchlichen Finger-Style-Technik spielt und sogar dazu in der Lage ist, die ganz speziellen Joni-Mitchell-Sounds mit ihrem im Original höchst unüblichen offenen Stimmungen auf dem Bass nachzuvollziehen.

Zum Erlebnis wurde „OOYAAH“ – ungeachtet der genannten Meriten – dadurch, dass die Band trotz durchdrangener Gesangssätze aus Musikern besteht, die aufeinander hören und reagieren und auch die Stimmung aus dem Publikum aufnehmen. Das kriegt man seltener, als man glaubt.

„Macher“ des Kegelsports

LEUTE AUS DER NÄHE: Karl Hutzler wird zum 85. Geburtstag KVP-Ehrenmitglied

Mit sechs Bahnen ist die Kegelanlage des Frauen-Bundesligisten ESV Pirmasens heute die größte in der Südwestpfalz. Aber es gab auch mal eine Acht-Bahnen-Anlage in Pirmasens, auf der die deutschen Meisterschaften 1963 und 1966 sowie internationale Begegnungen ausgetragen wurden. Karl Hutzler hatte sie in den 1950er-Jahren auf dem Sommerwald erbaut.

„In den Eichen“ wurden fortan die Talente des Keglervereins Pirmasens geschult, die später auf nationaler Ebene große Erfolge hatten. Die Familie Hutzler stellte ihre Kegelbahnen nicht nur täglich drei Stunden zur Verfügung, sondern half den Jugendlichen, deren Eltern zumeist in der Schuhindustrie tätig waren, bei den Schulaufgaben und Erika Hutzler

sorgte zudem für eine warme Mahlzeit. „Von Karl Hutzler wurde uns beigebracht, dass die Tugenden Fleiß, Ehrgeiz, Ausdauer, der Wille zum Sieg und gezielte Trainings- und Vorbereitungsarbeit dazu gehören, um auf die Minute topfit zu sein. So gelang etlichen unserer Sportkameraden der Sprung in die Nationalmannschaft. Die große Gemeinschaft war für uns Jugendliche gleichzeitige Familienersatz“, würdigten Manfred Daniel und Günter Gröbel vor Jahren das Engagement Hutzlers, der auch als Bundesjugendwart, Betreuer der



Karl Hutzler

deutschen Juniorenauswahlen, internationaler Schiedsrichter und als Trainer in Rodalben erfolgreich wirkte.

Gestern wurde der vielfach ausgezeichnete (unter anderem Bundesverdienstkreuz und goldene Ehrennadel des Stadtverbandes) 85 Jahre alt. Der ehemals so umtriebige „Macher“ des Kegelsports, der fast zwei Jahrzehnte (bis 1991) Vorsitzender des Landesfachverbands war, der in seiner Amtszeit von 3200 auf 11.000 Mitglieder wuchs, kann aus gesundheitlichen Gründen seit zweieinhalb Jahren nicht mehr in der Öffentlichkeit präsent sein. Doch seine Weggefährten haben ihn nicht vergessen. Günter Gröbel, der Vorsitzende des Keglervereins Pirmasens, ernannte ihn gestern zum KVP-Ehrenmitglied. (edk/Foto: Archiv)

Familien nachrichten

Hallo liebe **Leonie**, zu deinem heutigen **10. Geburtstag** wünschen wir dir das Allerbeste. Bleib' so fröhlich und so lieb wie du bist.



Du bist unser Sonnenschein!
Oma Elisabeth & Opa Erich
aus Frankweiler

Liebe Mama, liebe Moni,
es braucht nicht viel im Leben um glücklich zu sein, vor allem aber braucht es die Liebe.

Wir sind glücklich, dass wir Dich haben – vor allem nach diesem Jahr.

Wir wünschen Dir alles erdenklich Liebe und gute zum Geburtstag, Glück und Gesundheit!
Bleib wie Du bist und bewahre Dir dein Lachen!

Wir haben Dich lieb!

Deine Kinder Ina & Stefan, Tobias & Ifi und 73
Deine Eltern Annemarie & Karl-Heinz




Überraschung!

So jetzt wissen's alle Leut, Opa Karl-Heinz wird 70 heut! Drum wünschen wir zum Wiegenfeste Dir nur das Allerbeste!

Es gratulieren Dir herzlich
Nico und Lara
mit **Gisela, Matthias und Jutta**

Speyer, der 29.11.2011



Lieber Opa Alois

ist es nicht toll?
Du machst heut' die 80 voll. Auf viele Jahre blickst Du nun zurück, auf manche Sorgen, manches Glück. Man muss es einmal deutlich sagen: hast viel geschafft in all den Jahren! Bleib wie du bist, treib's nicht so doll, dann machst du auch die 100 voll.

Zu Deinem heutigen 80. Geburtstag wünschen wir Dir alles Liebe und Gute!

Deine Enkelkinder
Sophia, Julia, Fabian, Martin



Lieber Otto-Ernst!

Zu deinem **70. Geburtstag** gratuliere ich dir von ganzem Herzen und wünsche dir noch viele schöne glückliche Jahre.

Lydia




Kaiserslautern,
den 29. November 2011

Wo ich Liebe sehe, ist mir immer, als wäre ich im Himmel.

Johann Wolfgang von Goethe



Liebe Hedwig,

schnell ist die Zeit veronnen, seit du zu uns gekommen. Du brachtest viel Herzenswärme in unser Leben, wir würden dich um nichts in der Welt mehr hergeben. Wenn die Jahre auch fliegen, sind wir sicher, du hast noch viel Schönes vor dir liegen. Auf 70 Lenzte blickst du nun zurück, wir wünschen dir alles Gute und viel Glück.


Hans, Bettina, Lothar und Chantal

Martinshöhe, den 29. November 2011



Die Liebe allein versteht das Geheimnis, andere zu beschenken und dabei selbst reich zu werden.

Clemens Brentano



Liebste Silke

... hoch sollst du leben, 3mal hoch.

Herzlichen Glückwunsch zu deinem Geburtstag.

SCHÖN DAS ES DICH GIBT!!!

Deine Lieben

